

## Weihnachten - Die Geburt Christi

*Ein längst vergangenes und doch mit vielen Emotionen aufgeladenes Ereignis – was kann es heute noch bedeuten?*

Die Geschichte von der Geburt Jesu wurde uns von den Evangelisten überliefert. Sie berichteten davon in allen Einzelheiten. Mit Stall, Stern, Engeln, Hirten, den Königen usw. Die Geschichte ist allgemein bekannt.



Doch sie wollten mehr als das geschichtliche Faktum der Geburt mitteilen. Es geht vielmehr um die universale Bedeutung dieser Geburt.

Sie fand statt im römischen Reich, das fast identisch war mit den Grenzen der damals bekannten Welt. Man gibt damit zu verstehen: Was hier geschieht, geht alle an.

Von der weltgeschichtlichen Bühne lenken die Evangelisten den Blick dann jedoch auf das schlechthin Unscheinbare: Auf ein Kind in der Krippe in Windeln gewickelt. Niemand würde darin etwas für alle Welt Relevantes vermuten. Doch dies wird berichtet von einem Boten des Himmels, dem Engel des Herrn. Er verkündet die Botschaft und unterstreicht dadurch die Wichtigkeit.

**Dieses kleine Bündel in der Krippe - das ist der Retter. Ja, es ist der neue König.**

Mit dem Kommen des Königs in seine Stadt verband sich in der damaligen Zeit die Vorstellung von Frieden und Sicherheit, einem ungebrochenen Zustand des Heils. Es war verbunden mit positiven Veränderungen für die Stadt. Es rüttelte die Bewohner aus dem Alltagstrott. Etwas ereignet sich, was vorher nicht da war, etwas Neues.

So auch mit dem Ankommen des Kindes in der Stadt Betlehem. Unauffällig geht etwas von der Krippe aus, etwas absolut Neues und Unerwartetes: Gott wird Mensch. Friede ist auf Erden angebrochen.

Dass der Friede nur *angebrochen* ist, ohne sich überall durchzusetzen, wissen wir allerdings nur zu gut. Soll man sich da allen Ernstes auf die Verkündigung von Engeln einlassen? Ich meine – ja.



Denn Weihnachten ist mehr als die Erinnerung an ein Ereignis in ferner Vergangenheit, es ist mehr als ein Bild von der Krippe. Es ist die Erinnerung an die Geburt des Kindes.

Wir brauchen auch heute einen „König“ der uns aus dem Alltagstrott holt.

Wenn wir mit jemandem seinen Geburtstag feiern (wie zu Weihnachten den Geburtstag Jesu), dann feiern wir diesen Menschen, so wie er jetzt bei uns ist und freuen uns an seiner Gegenwart. Wir freuen uns, dass er geboren ist.

Diese Freude und das Feiern der Geburt versüßen unseren Alltag.

Diese Freude gab es damals wie heute, sie ist noch immer nicht alt geworden und verbraucht. Groß ist das Geheimnis der Geburt. In ihr ist alles neu geschaffen. Sie heilt die Wunden der ganzen Schöpfung. Der einst in Bethlehem durch die Geburt angebrochene Friede will noch jetzt alle und alles ergreifen. Wer sich ergreifen lässt, wird selber neu.

Doch wir halten uns oft damit auf, über das Vergangene nachzusinnen, daran festzuhalten, darüber zu nörgeln und uns damit zu blockieren. Anstatt uns einfach zu freuen, dass wir am Leben sind und lernen dürfen. Weihnachten ist Neubeginn, ist Geburt, ist Besinnung auf den Anfang und nicht auf das Ende - aber es schließt es mit ein.

Die Sehnsucht des Advents ist das Verlangen, dass etwas kommt. Etwas, das zur Veränderung führt, die uns den Frieden bringt. Diesen (inneren) Frieden können weder Demokratien noch einzelne Staatsoberhäupter, nicht einmal die Vereinten Nationen herbeiführen. - Das Kind kann das. Zu Weihnachten ist Frieden ein Thema aller.

Und wir wollen ihn gemeinsam fühlen und feiern. In den Familien, auf dem Arbeitsplatz, in den Ländern und auf der ganzen Welt.

Fehlt der innere Frieden dann ist das zu Weihnachten besonders schwer.

**Wenn dein eigenes „Inneres Kind“ noch in dir kämpft und trotzig auf den Boden stampft, dann gebäre es neu und gib ihm als Erwachsener das, was es braucht, um Frieden zu finden.**

Ergreife diese Chance. Nimm Weihnachten und das bevorstehende neue Jahr zum Anlass, um Altes, das dich in deinem Frieden hindert loszulassen und werde neu wie nach einer Geburt. Mache dich auf - in ein neues Leben (dafür ist es nie zu spät). Gestalte es neu, achte was du bisher



erreicht hast und nimm die Kraft aus dem, was du überstanden hast.  
Entscheide mit deinem Herzen.  
Erinnere dich was für dich wirklich wichtig ist.

Vielleicht bist du schon auf dem richtigen Weg, vielleicht hast du nur eine winzige Kleinigkeit zu ändern oder du hast noch eine große Veränderung vor dir. Doch wie dem auch sei – feiere den Neubeginn / die Geburt. Gehe zurück zu deiner ursprünglichen Identität. Werde so, wie du gemeint bist. Und wenn es für dich passt, bitte um Gottes Hilfe und Segen.

***In diesem Sinne wünsche ich dir eine tiefe  
Einkehr, ein gesegnetes und friedvolles  
Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.***